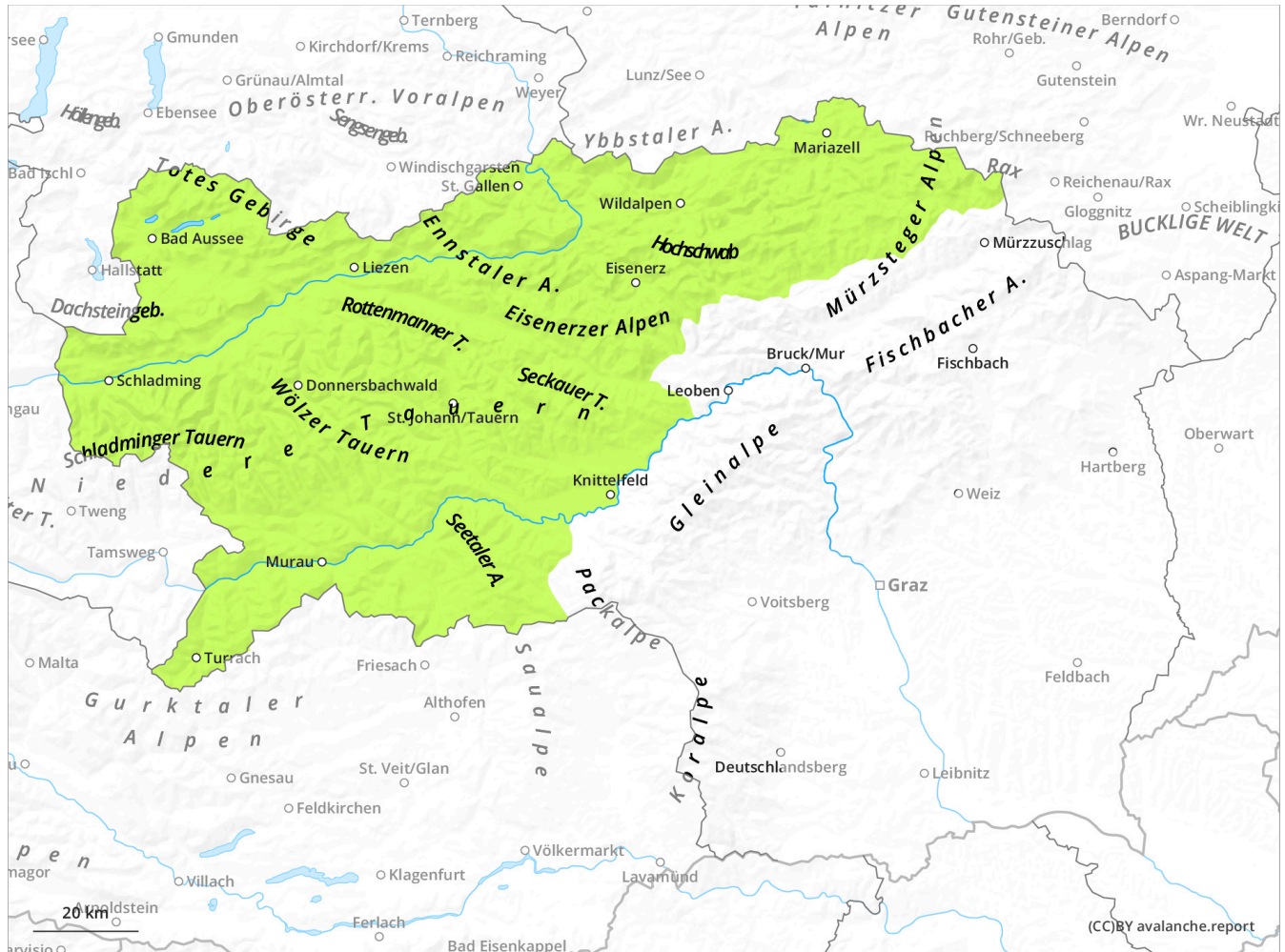
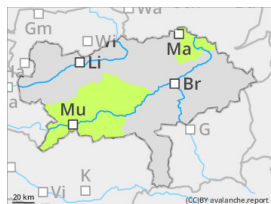


Wenig Schnee - Altschneeproblem in schattigen Hochlagen



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 23. Jänner 2025



Altschnee



1800m

Geringe Lawinengefahr, sehr wenig Schnee.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Nur sehr vereinzelt können in den Hochlagen in extrem steilen, schattigen Rinnen und Mulden kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Bei einer Lawinenauslösung herrscht eher Verletzungs- als Verschüttungsgefahr.

Schneedecke

Die Schneedecke ist für die Jahreszeit ungewöhnlich dünn. Südseitige Hänge und exponierte Stellen sind größtenteils aper, bzw. vereist. Nur in eingewehten Rinnen und Mulden und schattigen Hängen der Hochlagen hat sich eine nennenswerte Schneedecke gebildet. Diese ist durch aufbauende Umwandlung geprägt, es wechseln weiche, an der Oberfläche teils auch pulvrige Schichten aus kantig aufgebauten Kristallen mit Schmelzkrusten.

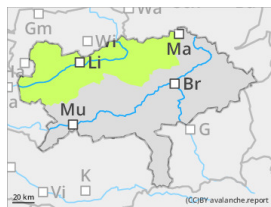
Wetter

Die Nacht auf Mittwoch ist im steirischen Bergland wolkenlos und tagsüber dominiert die Sonne. Die Fernsicht ist gut. Ab Mittag ziehen ein paar hohe Wolken durch, welche die Sonne aber nur wenig trüben. Die Temperaturen in 2000 m steigen im Laufe des Tages von -2 auf +2 Grad und der Wind weht schwach bis mäßig aus Süden.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 23. Jänner 2025



Altschnee



Generell geringe Lawinengefahr. Nur wenige, aber schwer erkennbare Gefahrenstellen in den Hochlagen (Altschneeproblem).

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist generell gering. Oberhalb von etwa 1800 m herrscht aber ein Altschneeproblem. Gefahrenbereiche befinden sich vornehmlich in den schattigen Nordwest- bis Ostexpositionen, besonders in den Einfahrtsbereichen zu extrem steilen Rinnen und Mulden. Hier können vereinzelt, und meist nur durch große Zusatzbelastung, Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Die Lawinen bleiben größtenteils klein, können jedoch auch mittlere Größe erreichen.

Schneedecke

Mit dem sonnigen und zunehmend milden Wetter der letzten Tage ist die Schneedecke sonenseitig bis in die Hochlagen weich geworden und zieht über Nacht an. Schattseitig schwächen kantige Schichten zwischen Schmelzkrusten das Schneefundament. Die Schneedecke ist generell für die Jahreszeit ungewöhnlich dünn. Nur in eingewehten Rinnen und Mulden finden sich mächtigere, kompakte Schneepakete.

Wetter

Die Nacht auf Mittwoch ist im steirischen Bergland wolkenlos und auch tagsüber dominiert die Sonne. Die Fernsicht ist gut. Ab Mittag ziehen ein paar hohe Wolken durch, welche die Sonne aber nur wenig trüben. Die Temperaturen in 2000 m steigen im Laufe des Tages von -2 auf +2 Grad und der Wind weht schwach bis mäßig aus Süden.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.